

## Mörike, Eduard: Akme und Septimius (1838)

1 Akme, seine Geliebte, auf dem Schoose  
2 Haltend, sagte Septimius: „Meine Akme!  
3 Uebermäßig hab' ich dich lieb und will auch  
4 Jahr für Jahr dich beständig also lieben,  
5 So arg wie nur ein Mensch jemals im Stand ist;  
6 Sieh, sonst mag mir's geschehn, daß ich, ganz einsam,  
7 Sey's in Libyen, sey's im heißen Inder-  
8 Land, dem tödtlichen Blick des Leu'n begegne!“  
9 Wie er dieses gesagt, nies't Amor, herzlich  
10 Es bekräftigend (sonst war er ihm abhold).  
11 Akme, rückwärts ihr Köpfchen leicht gebogen,  
12 Und die trunkenen Augen ihres süßen  
13 Knaben küssend mit jenem Purpurmunde,  
14 Sprach: „Mein Leben! o du mein Septiminchen!  
15 künftig dienen wir  
16 Heißer Feuer im zarten Marke glühet!“  
17 Wie sie dieses gesagt, nies't Amor, herzlich  
18 Es bekräftigend (sonst war er ihr abhold).  
19 Auf so günstige Zeichen nunmehr bauend  
20 Tauschen Beide von Herzen Lieb' um Liebe.  
21 Nur in Akme allein lebt noch Septimius,  
22 Die ihm theurer als Syrien und Britannien,  
23 Nur Septimius widmet Akme treulich  
24 All' ihr Süßes und alle Liebeswonnen.  
25 Kein glückseliger Paar hat man gesehen,  
26 Keine Liebe, so schön vom Gott besiegelt!

(Textopus: Akme und Septimius. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11561>)